

An einen Maler, welcher Häßlichkeiten am liebsten malte

von Johann Wilhelm Ludwig Gleim

Notizen / Anmerkungen

- 1 Wie eine Grazie an eine Rose riecht,
- 2 Mal' uns! und, mal' uns nicht, wie eine Kröte
kriecht!
- 3 Sey Schöpfer nur von schönen Bildern!
- 4 Ihr, Schild'rer der Natur! müßt Häßliches
nicht schildern,
- 5 Es wäre denn, daß ihr der Ehre mehr, als
Gold
- 6 Euch gern erwerben wollt!

Das Gedicht „[An einen Maler, welcher Häßlichkeiten am liebsten malte](#)“ von [Johann Wilhelm Ludwig Gleim](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

| | | | |
|-----------------|-----------------------------|---------------|---|
| Autor | Johann Wilhelm Ludwig Gleim | Titel | „An einen Maler, welcher Häßlichkeiten am liebsten malte“ |
| Verse | 6 | Wörter | 45 |
| Strophen | 1 | | |

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
